

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 21. Juni 1919.)

Laut einer Mittheilung der französischen Botschaft vom 30. Mai 1919 sind die französischen Konsularbezirke in der Schweiz neu abgegrenzt worden.

Es werden demnach zugeteilt:

dem Konsulat in Bern: das Gebiet des Kantons Bern (rechts des Bielersees, der Zihl und der Aare), der Kanton Freiburg und der Kanton Unterwalden;

dem Konsulat in Basel: die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Luzern und Solothurn;

dem Vizekonsulat in La Chaux-de-Fonds: der Kanton Neuchâtel, sowie das Gebiet des Kantons Bern links des Bielersees, der Zihl und der Aare;

dem Generalkonsulat in Genf: der Kanton Genf;

dem Konsulat in Lausanne: die Kantone Waadt und Wallis;

dem Konsulat in Zürich: die Kantone Glarus, Appenzell, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Tessin, Thurgau, Uri, Zug und Zürich.

Dem Kanton Waadt werden an die zu Fr. 300,000 veranschlagten Kosten der Entwässerung und Güterzusammenlegung einer Fläche von 110 ha im Gebiete der Gemeinde Cossonay folgende Bundesbeiträge zugesichert:

- a. an die Kosten für Entwässerung (Fr. 238,000) 25 % = Fr. 59,500;
 - b. an die Kosten der Güterzusammenlegung (Fr. 62,000) 30 % = Fr. 18,600.
-

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1919
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.06.1919
Date	
Data	
Seite	738-738
Page	
Pagina	
Ref. No	10 027 167

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.